

Geibel, Emanuel: 19. (1833)

- 1 Die Nacht war träumerisch, wir zogen
- 2 Hinab des Parnes dunkle Schlucht,
- 3 Da grüßt' uns plötzlich weit im Bogen
- 4 Eleusis' mondbeglänzte Bucht.

- 5 Wir sahn Kithärons Gipfel winken,
- 6 Und unsrer Rosse Huf betrat,
- 7 Die Bergwand rechts, das Meer zur Linken,
- 8 Des heil'gen Wegs uralten Pfad.

- 9 Hier floß, die Feier zu bereiten,
- 10 Das Haupt bekränzt mit Asphodil,
- 11 Dereinst der Festzug der Geweihten
- 12 Bei Fackelglanz und Flötenspiel.

- 13 Fromm zu Demeters Heiligtume
- 14 Den Strand hin wallten sie die Bahn,
- 15 Des Rebenbluts, der Weizenkrume
- 16 Tiefdeutig Sinnbild zu empfahn.

- 17 »in Flammen wird das Korn zum Brote,
- 18 Die Traube gärt zermalmt zum Wein,
- 19 Des Lebens Blüte reift im Tode.«
- 20 So klang das Chorlied durch die Reihn.

- 21 So klang's, und tausend Herzen schwollen,
- 22 Vom Graus der Schattenwelt befreit,
- 23 Getröstet von dem rätselvollen
- 24 Gedanken der Unsterblichkeit. – –

- 25 Da plötzlich hielten unsre Pferde,
- 26 Eleusis war erreicht; es bot
- 27 Der Gastfreund uns den Platz am Herde

28 Und bracht' uns dienend – Wein und Brot.

(Textopus: 19.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61630>)